Wenn die Lerch' in Lüften singt,
Wenn das Schwälblein hoch sich schwingt,
Hüpft das Schäflein froh und munter,
Wenn die Sonne gehet unter, —

Quakt das Fröschlein auf den Zweigen,
Thut sich Winkelspinne zeigen,
Und auch Hängespinnchen weben:
Wird es gutes Wetter geben!

Milchliedchen.

1. Vor der Weide.

Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!
Wirst nun auf die Weid getrieben,
Kannst dir suchen nach Belieben
Gras und Kräuter,
Bis dein Euter
Sich mit süßer Milch anfüllt,
Daß es beinah überquillt.
Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!

Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh,
Laß dir's Futter nur recht schmecken,
Darfst zu Haus auch Salz noch lecken,
Salz und Brod,
Lieber Gott!
So ein Kühlein nützt gar gut,
Daß man gern was Uebrigs thut!
Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!

2. Auf dem Heimweg.

Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!
Werd' dich heim nun treiben müssen,
Läßt mir sonst die Milch da fließen;
Wär nicht übel!
In den Kübel
Soll der süße, weiße Trank.
Sagt die Mutter: „Kühlein dank!"
Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!

Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!
Aus dem Kübel in die Tassen
Sollst die Milch du fließen lassen.
Ei, wie süß!
's ist gewiß,
Daß ich wegen solcher Gabe
Auch recht lieb mein Kühlein habe.
Tu — tu — tu!
Muh, Kühlein, muh!

Die dumme Gans.

Als Gott die Thiere und allerlei Vögel aus Erde gebildet hatte, führte er sie vor Adam, daß er jedem einen Namen gebe. Adam that also und gab jedem Thiere seinen Namen. Bald darauf ging er einmal im Paradiese spazieren. Da begegnete er einigen Vögeln, die zusammen ein lustiges Spiel trieben. Als Adam

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-10.24355/dbbs.084-202008250821-0